Deutschsprachige Rumänistik heute: Gesellschaft - Sprachen - Literaturen II

Rudolf Windisch, Universität Rostock

Die hier vorgestellten Beiträge von Maxim Marin (Bonn), Luminiţa Fassel (Tübingen), Eva Behring (Berlin), Peter Mario Kreuter (Bonn/Euskirchen), Johannes Kramer (Trier) und Rainer Schlösser (Berlin) gehen auf Vorträge zurück, die bereits im März 1999 auf einer Tagung des Balkanromanistenverbandes (BRV), damals unter Leitung des Präsidenten Prof. Dr. Wolfgang Dahmen (Jena), im Institut für Romanistik der Universität Rostock gehalten wurden. Sie spiegeln in der Vielfalt ihrer thematischen Ausarbeitung ein recht heterogenes Bild der heutigen, deutschsprachigen Forschung zur Ostromania, zum Rumänischen. Wieweit diese Beiträge eine Ergänzung, oder auch ein Kontrastprogramm zu den Beiträgen der österreichischen Teilnehmer einer Exkursion nach Rumänien (Oktober/November 2000) bilden, bleibt der Bewertung des interessierten Lesers überlassen. Sie verstehen sich in jedem Fall als ein Versuch, die Rumänistik nach 1989 aus deutschsprachiger Sicht neu zu beleben. Die Verknüpfung mit den österreichischen Beiträgen ist einer zufälligen Begegnung mit meinem uralten Kollegen und Freund Heinrich Stiehler zu verdanken. Der Rostocker Dank gilt im gleichen Maße den Kollegen in Wien, die sich der mühevollen Realisierung dieser Ausgabe verschrieben haben.

Rostock, 24.06.2002.

GESELLSCHAFT

„Rechts und links vom Manchesterkapitalismus“ Ein Gespräch

Gerhardt CSEJKA (Frankfurt am Main), Heinrich STIEHLER (Wien - Klagenfurt)

H. Stiehler:
- Lieber Gerhardt Csejka, du bist einer der besten Kenner Rumäniens in der Bundesrepublik Deutschland.

Wir haben zusammen eine intensive wissenschaftliche Exkursion durch Rumänien gemacht mit Studenten und Studentinnen der Romanistik Wien, Klagenfurt und Frankfurt am Main. Wir wollen uns heute unterhalten über die aktuelle Situation in Rumänien, der ich den Titel gegeben habe: „Rechts und links vom Manchesterkapitalismus“. Rechts und links vom Manchesterkapitalismus: Scheinen die letzten rumänischen Wahlen nicht diese Polarisierung rechts und links vom in Rumänien existierenden Kapitalismus zu bestätigen ?

G. Csejka:
- Auf den ersten Blick sieht es ganz so aus, weil Vadim Tudor, der eigentliche Gewinner der Wahl, natürlich ein ausgemachter Rechter ist. Aber wenn man es ein bißchen genauer analysiert, kommt man zu anderen Ergebnissen. Das ist eine komplizierte Angelegenheit, da muß ich ein bißchen weiter ausholen.

Es hat damit zu tun, daß in Rumänien der Autoritarismus, also die autoritäre Gesellschaftsstruktur, eine sehr alte und tief reichende Wurzel hat und für die gesamten mentalen Strukturen, die mentalen Prozesse, die Abläufe des Ganzen, die Wahrnehmung von sozialen Verhältnissen, von allen Dingen, die gesellschaftlich und politisch genannt werden können, fundamental ist. Von der untersten Schicht bis hinauf zu den höchsten Intellektuellenkreisen (siehe die immer wieder bemerkbare Aufwallung von Monarchisten usw). Viel treffender als das jetzt nach politisch rechts und politisch links sortieren zu wollen, ist, glaube ich, das Autoritarismussyndrom nach all den zehnjährigen Mißerfahrungen mit der Wiedereinführung demokratischer Muster. Damit haben die Leute eine ganz schlechte Erfahrung gemacht, die auch weitestgehend unreflektiert war. Wir dürfen uns nicht auf das stützen, was wir in ein paar intellektuellen Blättchen zu lesen bekommen, wo es natürlich sehr kluge Standpunkte gibt zu Liberalismus und Kommunitarismus. Das wird in den intellektuellen Schichten heftig diskutiert. Die Politiker scheint es noch nicht erreicht zu haben, und die untersten Schichten scheint es noch nicht erreicht zu haben. Das, was sich in den politischen Strukturen tut einerseits und das, was sich unten in der Gesellschaft tut, hat, glaube ich, mit diesen ganzen modernen Kategorien nichts zu tun, auch nicht mit Wirtschaft, Marktwirtschaft. Wenn du in Rumänien fragst: „Was ist eine Marktwirtschaft?“, wirst du kaum eine vernünftige Auskunft darüber erhalten.

BDD-A26688 © 2001-2002 Institut für Romanistik
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-15 02:03:45 UTC)